



Mainz, den 19.12.2017

Pressemitteilung 16/17

## Große Zustimmung für Karlsruher Urteilsspruch

**Mainz.** Große Zustimmung für das Urteil des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe, wonach die Studienplatzvergabe im Fach Medizin neu geregelt werden muss, kommt von der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz. „Endlich wird es einheitliche Auswahlkriterien neben der Abiturnote geben“, stellt Landesärztekammer-Präsident Dr. Günther Matheis fest.

Die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz kritisiert seit langem, dass die Abiturnote alleine „kein faires Auswahlkriterium für einen Studienplatz“ ist. „Nicht die Abiturnote macht einen guten Arzt aus“, fügt Matheis hinzu.

Laut heutigem Urteil des Bundesverfassungsgerichts verletzt das bisherige Auswahlverfahren zum Medizinstudium die Chancengleichheit der Studierenden und ist in einigen Bereichen mit dem Grundgesetz unvereinbar. Bund und Länder müssen nun, so das Urteil, bis Ende 2019 die Auswahlkriterien neben der Abiturnote neu regeln. Unter anderem müssten zur Wahrung der Chancengleichheit Eignungsgespräche an Universitäten bundesweit in „standardisierter und strukturierte Form“ stattfinden.

Das Urteil der Karlsruher Richter stützt die langjährige Forderung der Landesärztekammer nach Auswahlverfahren für Medizinstudierende, deren grundsätzliches Ziel es sein sollte, „echte Talente und Befähigungen aufzudecken, um fachliche und menschliche Voraussetzungen für den Arztberuf zu erkennen“. So müssten beim Auswahlverfahren das Persönlichkeitsprofil des Studienplatzbewerbers, einschlägige Berufsausbildungen sowie soziales Engagement stärker berücksichtigt werden, fordert der Ärztekammer-Präsident. Matheis: „Die jetzige Zahl der Studienplätze reicht einfach nicht aus, um den künftigen Bedarf an Ärztinnen und Ärzten zu decken. Wir sollten jedoch genügend Ärztinnen und Ärzte selbst ausbilden und nicht Ärztinnen und Ärzte in großer Zahl aus dem Ausland anwerben.“ In diesem Zusammenhang erneuerte der Ärztekammer-Präsident seine Forderung, die Anzahl der Studienplätze im Fach Humanmedizin auch in Rheinland-Pfalz um gut zehn Prozent zu erhöhen.

Studierende ohne Einschnitt müssen derzeit bis zu siebeneinhalb Jahre auf einen Medizinstudienplatz warten. Ärztekammer-Präsident Matheis: „Es ist ein Unding, dass selbst mit einem Abi-Schnitt von 1,2 kein Medizinstudienplatz mehr sicher zu bekommen ist.“

1

### Rückfragen ? Interviewwünsche ?

Landesärztekammer Rheinland-Pfalz  
**Ines Engelmohr** M.A. (Pressesprecherin)  
Deutschhausplatz 3 · 55116 Mainz  
Postfach 29 26 · 55019 Mainz  
Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten

Tel. **06131-28822-25**  
Handy **0170-4771471**  
Tfx. **06131-28822-8625**  
email [engelmohr@laek-rlp.de](mailto:engelmohr@laek-rlp.de)

Diesen Text finden Sie im Internet unter <http://www.laek-rlp.de>  
Folgen Sie uns auch auf Twitter und Facebook